

Seiner k. und k. Apost. Majestät Oberstallmeisteramte.

Versammlung von (ungel.) Hofbedienten.

Prot. N. 455

Erledigt am 15. April 1905

Präs. am

Approbation: R. S.

Priora:

Revision: Dr. Hlatin

Zur Einsicht: ^{mit} Sr. Exzellenz O. H. Grafen von Kinsky

F. M.

Am 12. d. d. wurde langte per Post eine Einladung an den k. u. k. Hofübergabe Kollektore für sämmtliche Hofbedienten ein, auf am 14. d. d. in dem Gasthof „zum Adlerhof“ in der Burggasse einzufinden, wobei eine Besprechung über das Geschäft des Abgraben der Aemern, bezw. der Spitze d. d. Hofbedienten wurde, welche die Verbesserung der Lage der Hofbedienten zum Ziel habe. Kollaborator Kollektore überreichte diesen Brief dem Herrn mit der Bitte um Zusprechung schriftlich per Post. In diesem Sinne wurde per Herrn Langhe - Direktor Hofrat Dr. Hlatin angetragen

yalpenn!
Kollektore

Mund:

Collat:

Exped:

den Brief auf keinen Fall
den Leuten vorzulesen, son-
dern denselben gelegentlich der
Luftausgabe am 18. Monats
den Leuten und Aerzten,
den zur Kenntnis zu bringen
und beizufügen, daß Niemand
in seinem freien Willensbegriff
leidet und jeder an seiner Ver-
sammlung theilnehmen kann.

Kallenberg'scher Hollexakt
macht, daß mit Ausnahme
einiger junger Aerzten,
welsche aus Königsberg zu
sein mag, lesen sollten, alle
anderen Leibesleute sich mit
unpäßlichen Bemerkungen über
Episteln Arman mag der Luft-
ausgabe unterwerfen.

K. k. Polizei Direktion

in Wien.

Pr. z. 1224.

Wien, am 15. April 1905.

Versammlung von Hofbediensteten.

An

Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät

hohes Obersthofmeisteramt

in

W i e n .

Im Anschlusse beehre ich mich die Meldung eines h. o. Polizei Agenten über deine Wahrnehmungen anlässlich der auf geladene Gäste beschränkten Versammlung von Staatsdienern und Hofbediensteten zur Kenntnisnahme zu übermitteln.

Ich beehre mich noch beizufügen, dass ich in die Lage versetzt wurde von einem Teilnehmer an der Versammlung eine Information über den Verlauf derselben zu erhalten.

Eine Abschrift dieser Information schliesse ich ergebenst bei.

Meldung des Polizei Agenten

Abschrift.

Ueber h. d. Auftrag hat der ergebenst Gefertigte gestern von 7 Uhr abends bis 3/4 11 Uhr nachts das Restaurant „Adlerhof“ des Gastwirthes Franz Schlaucher, VII. Burggasse 51, anlässlich der dort stattfindenden Versammlung der Hofbediensteten überwacht und Folgendes konstatirt.

*Zur gefälligen Einsicht und Genehmigung
L. Kullmanns Hofw. Gräflich
Thierky*

R. S.

/.

/.

Schlaucher's Gastlokal, das sich in dem grössten Durchhause vom Neubau, im „Adlerhof“ ^{befindet,} verbindet die Burggasse mit der Siebensterngasse, besteht zur Burggassenfront aus 4 Fenster.

Dieses Lokal ist durch eine Glaswand getrennt und sind hier sozusagen die durchlaufenden Gäste. Im ersten Hofe ist ein Klubzimmer mit 3 Fenster, das höchstens einen Fassungsraum für 50 bis 60 Personen hat. In diesem Lokal ist die Versammlung abgehalten worden und dürften, soweit es dem Gefertigten möglich war zu überblicken, höchstens 40 Personen anwesend gewesen sein.

Nach den zu diesem Lokale ankommenden Gästen befand sich keiner, der aus der k.k. Hofburg oder den k.k. Hofstallungen dem Gefertigten bekannt ist oder dem Aussehen nach aus diesen Dienste wäre.

Die Teilnehmer der Versammlung waren, soweit ~~Nes~~ dem Gefertigten möglich war zu konstatieren, zumeist mit Schnurbärten und konnten sie nach ihrem Aussehen nicht als Hofbedienstete erkannt werden. Nur 2 bis 3 Teilnehmer, die ganz rasiert waren, dürften Diener der k.k. Hofstallungen gewesen sein.

Zwischen 1/2 10 bis 3/4 11 Uhr nachts haben einzeln mehrere Gäste das Restaurant verlassen.

Hievon die ergebene Meldung.

Wien, am 15. April 1905.

Josef Osternig m/p.

k.k. Polizei Agent.

Abschrift der Information über den Verlauf der Versammlung

Zur Versammlung waren laut Praesenzliste, die nach §. 2 Versammlungsgesetz geführt wurde insgesamt 36 Personen erschienen darunter waren der Einberufer, Bezirksrat Spies, drei Journalisten.

1: Adam von der Korrespondenz Pappenheim, Sinkovich von der Korrespondenz Austria, Bakalar vom Weltblatt: drei Briefträger, eine aus 4 Personen bestehende Deputation des 1. öst. Staatsdienervereines, und Gemeinderat Pichler.

Hofbedienstete waren insgesamt 18 anwesend, davon zirka 12 aus den Hofmuseen, 3 oder 4 aus den Hofstallungen. Bis 9 Uhr wurde auf den Abgeordneten Axmann gewartet, der aber nicht kam und sich durch Gemeinderat Pichler wegen der Landstrasse Beamtenversammlung entschuldigen liess.

Das eigentliche Referat erstattete Bezirksrat Spiess, der zunächst bedauerte dass die Abgeordneten so geringes Interesse zeigen dass Keiner gekommen sei. Er forderte dann die Hofbediensteten zu eifriger Organisationsarbeit auf, da es nur degestalt möglich sei zu einem Resultat zu gelangen. Auch für die Hofbediensteten gelten die Staatsgrundgesetze, die es jedem Staatsbürger gestatten, für die Verbesserung seiner Lage tätig zu sein und wenn es auch den diversen Herren Hofräten nicht recht sei, wenn die Bediensteten Versammlungen abhalten so müsse dennoch alles daran gesetzt werden dass endlich in der materiellen Lage der Hofbediensteten eine Aenderung eintrete. Im Regime Wetschl sei es so weit gekommen, dass nur für die Beamten gesorgt werde, nicht aber für die Bediensteten, die Beamten werden gezahlt, die Bediensteten müssen hungern und wenn sich ein Hofrat nähere, schnappen sie wie ein „Taschenfeitel“ zusammen. Es sei heute schon so weit, dass auf einen Bediensteten - drei Beamte kommen, für diese ist Geld da, für die Diener nicht.

Redner bespricht sodann die Forderungen der zunächst in Betracht kommenden Hofstallbediensteten und fasst diese in nachfolgenden Punkten zusammen.

1. gerechte willkürfreie Behandlung,
2. Honorirung der Ueberstunden und der Sonntagsarbeit,
3. Abschaffung der Bezeichnung, „in Taglohn stehende Individuen“
4. Aufhebung der Stallwache,

5. Erhöhung d. Quartiergeldes u. Einbeziehung desselben in die Pension

6. Aufhebung der Kasernirung der Pferdewärter.

Auf die Bediensteten der Hofmuseen übergehend, bemerkte Spiess dass diese mehr Korpsgeist zeigen, dass auch die Beteiligung dieser Kategorie der Bediensteten an der Organisationsarbeit eine viel regere sei, als bei den anderen Kategorien der Hofbediensteten. Die Bediensteten der Hofmuseen verlangen zunächst die Festsetzung einer 5 jährigen provisorischen Dienstzeit, nicht dass wie jetzt 15 bis 20 Jahre vergehen, ehe ein provisorischer Bediensteter das Definitivum erlange. Diess sei wichtiger als das Schnurbartverbot. Nach Spiess, sprach ein Herr Doppler 1. Obmannstellvertreter des Staatsdienervereines: 1, einerseits über den Vorteil der Organisation anderseits über die Gründungsgeschichte des Staatsdienervereines.

Dann brachte Spiess eine Resolution ein, welche die oben angeführten Postulate enthält; es wurde das Präsidium, der vereinigten k. k. Staatsdiener und k. u. k. Hofbediensteten des VII. Bezirkes beauftragt, wegen Durchführung dieses Programmes mit den Reichsratsabgeordneten in Fühlung zu treten. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Von Hofbediensteten sprach nur ein Herr Zacher von den Hofmuseen der auf die Nachteile der langen provisorischen Dienstzeit hinwies und bat, dafür einzutreten, dass diese übermässig lange Dienstzeit abgekürzt werde.

Es sprachen noch Herr Bartonek 2. Obmannstellvertreter des Staatsdienervereines: 1 gleichfalls über den Nutzen der Organisation und Herr Luttenberger vom Reichsverein der Post und Telegrafenediensteten über die Gründungsgeschichte dieses Vereines.

Zahlreiche Hofbedienstete, soweit bei der Zahl 18, dies Wort überhaupt angewendet werden kann, waren schon früher gegangen, so dass zum Schlusse insgesamt nur mehr 23 Personen anwesend waren.

Spiess schloss mit einem 3 maligen Hoch auf den Kaiser die Versammlung.

Zu erwähnen habe ich noch, dass auch der Obmann oder Obmannstellvertreter des I. christlichen Hausbesorger- und Portiervereines Fragner unter den 36 Teilnehmer war.